



Evangelisch-reformierte Kirche  
Schweiz

## Jahresbericht Frauen- und Genderkonferenz 2023

Im Jahr 2023 führte die Frauen- und Genderkonferenz der EKS zwei Tagungen zur Reflexion über die Gleichstellungsproblematik durch. Bei ihrer Frühjahrstagung befasste sie sich zum ersten Mal unter ihrem neuen Namen mit der Thematik der weiblichen Erschöpfung. Die Frauen- und Genderkonferenz hatte das Privileg, die Genderexpertin Franziska Schutzbach für einen Vortrag mit dem Titel «Sie rennen und ermüden nicht - oder doch? Erschöpfungssymptome benennen und in ihrem strukturellen Kontext verstehen» begrüssen zu dürfen. In ihrem Buch «Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit» zeigt Franziska Schutzbach auf, dass die Erschöpfung von Frauen nicht nur auf individueller Ebene stattfindet, sondern dass es systemische Ursachen gibt, zu denen unter anderem das Festhalten an traditionellen Geschlechtermustern gehört. In der Podiumsdiskussion mit Marie-Claude Ischer und Nadja Boeck wurde diskutiert, inwieweit die Kirche Teil dieses frauenfeindlichen Systems ist und ebenfalls Frauen an den Rand ihrer Kräfte treibt. «Wir können keine Gleichberechtigung erreichen, wenn nicht auch die Männer ihren Beitrag leisten».

Diese treffende Aussage von Franziska Schutzbach veranlasste die den Ausschuss dazu, eine weitere Tagung zu planen, die sich der Zusammenarbeit von Männern und Frauen bei der Förderung der Gleichstellung widmete. Es war das erste Mal, dass eine Männerorganisation bereits bei der Planung der Konferenz auf diese Weise einbezogen wurde. So schloss sich die Frauen- und Genderkonferenz der EKS mit den Mitgliedern der «Fachgruppe für Männerarbeit im kirchlichen Kontext» zusammen. Markus Theunert, bekannt durch sein Buch «Jungs, wir schaffen das», war der Hauptredner der Tagung. Anhand von statistischen Erhebungen erläuterte er den Kontext, in dem sich Männer heute bewegen, hin- und hergerissen zwischen verschiedenen Ansprüchen. Er hob insbesondere neun Potenziale der Männerarbeit in der Kirche hervor, um über eine nachhaltige Männlichkeit nachzudenken. In der anschliessenden Podiumsdiskussion, die von Sabine Scheuter moderiert wurde, vertieften Matthias Plattner, Ursula Vock und Nicolas Luthi die Diskussion über Männerarbeit und Männerbilder aus kirchlicher Sicht.

### **Vertretung in der Synode der EKS**

Innerhalb der Synode positionierten sich die Delegierten der Frauen- und Genderkonferenz mehrfach, um die Bedeutung der Gleichstellung, insbesondere der Parität von Männern und Frauen in den Gremien der EKS in Erinnerung zu rufen und Schwerpunkte für die Legislaturziele aufzuzeigen.

### **Arbeitsgruppe «Schutz der persönlichen Integrität»**

Darüber hinaus nahmen mehrere Ausschussmitglieder der Frauen- und Genderkonferenz an der EKS-Arbeitsgruppe «Schutz der persönlichen Integrität» teil. Diese Arbeitsgruppe bringt mehrere Personen aus den Mitgliedkirchen zusammen, die auf dieses Thema spezialisiert sind. Ihr Ziel ist es, einen Vorschlag für die Synode im November 2024 zu erarbeiten, der Grundlagen und Mindeststandards für die Mitgliedkirchen zum Schutz der persönlichen Integrität vorschlägt. Diese Arbeitsgruppe setzt ihre Arbeit im Jahr 2024 fort.

### **Zum Ausschuss**

An der Konferenz vom 1. Juni wurden die Mitglieder des Ausschusses der Frauen- und Genderkonferenz Sabine Scheuter, Kerstin Bonk, Gabriela Allemann und Miriam Neubert in



Evangelisch-reformierte Kirche  
Schweiz

ihrem Amt bestätigt, Renate Grunder wurde neu in den Ausschuss gewählt. Sie trafen sich im Jahr 2023 zu vier halbtägigen Sitzungen und einer ganztägigen Retraite in Olten. Der Ausschuss hat aktiv die Geschäfte der EKS betreffend der Genderthemen begleitet und hat wie erwähnt eine aktive Rolle in der Arbeitsgruppe «Schutz der persönlichen Integrität» übernommen.

- Ausführlichere Berichte zu den Konferenzen finden Sie unter:  
[www.evref.ch/frauenkonferenz](http://www.evref.ch/frauenkonferenz)

16. April 2024

Sabine Scheuter, Präsidentin der Frauen- und Genderkonferenz der EKS